

Die Schweizer enttäuschten

Skispringen Engelberg Bereits am Freitag präsentierte sich die Gross-Titlis-Schanze für den Continental-Cup in bestem Zustand, sodass Sprünge nahe am Schanzenrekord und auf Weltcupniveau möglich waren. Der Deutsche Felix Hoffmann liess Clemens Aigner (2.) und Manuel Fettner (3.) am ersten Tag hinter sich. Doch am Samstag reichte es Manuel Fettner zum Sieg. Clemens Aigner auf dem zweiten und Felix Hoffmann auf dem dritten Platz klassierten sich im Finale hinter ihm.

Die Schweizer vermochten in Engelberg nicht zu überzeugen. Als einziger Schweizer qualifizierte sich Yanick Wasser für den zweiten Durchgang (27.). Den Wettkampf beendete er als 25. Marius Sieber, Juri Kesseli, Lean Niederberger und Sandro Hauswirth mussten ihre Sachen nach dem ersten Durchgang zusammenpacken.

Mit Noriaki Kasai war auch ein sehr bekannter Name am Start. Der 52-jährige Japaner ist der älteste aktive Skispringer und genießt deshalb Legendenstatus. Er klassierte sich auf Rang 13.

Wie die Organisatoren mitteilen, können sie auf zwei gelungene, unfallfreie Wettkampftage zurückblicken. (rem)

Nidwaldner Zeitung | Obwaldner Zeitung | Urner Zeitung

Verleger: Peter Wanner.

Chefredaktor: Patrik Müller (pmü).

Geschäftsführung: Thomas Wegmann.

Chief Product Officer: Mathias Meier.

Werberemarkt: Markus Fischer, Paolo Placa.

Lesermarkt: Bettina Schibli.

Umbdusmann: Rudolf Mayr von Baldegg.

rmbv@advoweggshaus.ch.

Redaktion Nidwaldner/Obwaldner Zeitung / Urner Zeitung

Florian Arnold (zf), Leiter; Valentina Blaser (vb), Stagiaire; Luise Dambly (dyf), Stagiaire; Carmen Epp (eca); Urs Hanhart (uhr); Manuel Kaufmann (mka); Florian Pfister (fpf); Matthias Piazza (map); Melissa Siegfried (sim); Martin Uebelhart (mu); Philipp Unterschlitz (unp), Stv. Leiter; Markus Zwyssig (MZ).

Adresse Redaktion Urschweiz: Obere Spichermatt 12, 6370 Stans. Telefon: 041 618 62 70. E-Mail: redaktion@nidwaldnerzeitung.ch.

Redaktion Luzerner Zeitung

Chefredaktion: Christian Peter Meier (cpm), Chefredaktor; Cyril Aregger (ca), Stv. Chefredaktor; Robert Bachmann (bac), Leiter Produktion & Services; Rahel Hug (rh), Chefredaktorin Zuger Zeitung; Martin Messmer (mme), Stv. Chefredaktor und Co-Leiter Online.

Redaktionsleitung: Florian Arnold (zf), Leiter Redaktion Urschweiz; Lukas Nussbaumer (nus), Stv. Leiter Regionale Ressorts; Arno Renggli (are), Leiter Gesellschaft und Kultur. Ressortleiter: Sven Aregger (ars), Sportjournal; Boris Bürgisser (boo), Leiter Gestaltung; Regina Grütter (reg), Apero/Kino; Lena Horn (len), Foto/Bild; Livia Fischer (lf), Kanton; Robert Knobell (rk), Stadt/Region; René Meier (rem), Co-Leiter Online; Maurizio Minetti (mim), Wirtschaft; Simon Zollinger (sez), Leiter Produktionsdesk Zentralschweiz.

Adresse: Malhofstrasse 76, 6002 Luzern. Telefon: 041 429 51 51. E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch.

Zentralredaktion CH Media

Chefredaktion: Patrik Müller (pmü), Chefredaktor; Doris Kleck (dlk), Stv. Chefredaktorin und Co-Leiterin Bundeshaus; Yannick Nock (yno), Leiter Online; Raffael Schuppisser (ras), Stv. Chefredaktor und Leiter Kultur, Leben, Wissen.

Ressortleitungen: Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (wan), Co-Ressortleiterin; Doris Kleck (dk), Co-Ressortleiterin. Wirtschaft: Florence Vuichard (v), Ressortleiter. Kultur: Julia Stephan (jst), Teamleitung; Leben/Wissen: Katja Fischer (kaf), Co-Teamleiterin; Sabine Kuster (kus), Co-Teamleiterin. Sport: François Schmid (fsc), Ressortleiter. Ausland: Fabian Hock (fho), Ressortleiter.

Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau.

Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch

Service

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 058 200 55 55, aboservice@chmedia.ch.

Anzeigen: CH Regionalmedien AG, Obere Spichermatt 12, 6371 Stans, Telefon 041 429 52 52, Fax 041 429 59 69, E-Mail: inserate-lzmedien@chmedia.ch

Technische Herstellung: CH Media Print AG/CH Regionalmedien AG, Malhofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 51 51.

Auflage und Leserzahlen: Nidwaldner Zeitung: Verbreitete Auflage: 5507 Ex. (WEMF 2023). Obwaldner Zeitung: Verbreitete Auflage: 3978 Ex. (WEMF 2023). Urner Zeitung: Verbreitete Auflage: 2398 Ex. (WEMF 2023). Gesamtausgabe Luzerner Zeitung: Verbreitete Auflage: 94 373 Ex. (WEMF 2023). Davon verkaufte Auflage: 86 727 Ex. (WEMF 2023). Leser: 245 000 (MACH Basis 2023-2). Verbreitete Auflage Gesamtausgabe CH Media: 292 018 Ex. (WEMF 2023). Davon verkaufte Auflage: 273 333 Ex. (WEMF 2023).

Copyright Herausgeberin.

Beteiligungen der CH Regionalmedien AG unter

www.chmedia.ch.

Herausgeberin: CH Regionalmedien AG, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Die CH Regionalmedien AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG.

ch media

Das Lebenswerk soll weiterleben

Viermal durfte Oliver Fuchs die Schweizer Olympiateams ausstatten. Jetzt hat er sein Unternehmen weitergegeben.

Beat Christen

Wer schon einmal das Vergnügen hatte, gemeinsam mit Oliver Fuchs in dessen Gedankenwelt voller Ideen und Inspirationen einzutauchen, war fasziniert und irritiert gleichermaßen. Die Frage taucht unweigerlich auf: Wie kann eine einzelne Person so viele Ideen und Visionen aus dem Stand heraus gestenreich mit Worten umschreiben oder mit wenigen Bleistiftstrichen auf ein weisses Blatt skizzieren? Wenn Oliver Fuchs etwas hasst, dann sind es die in seinen Augen unnötigen Bremser, denen der Ausdruck «Das geht doch nicht!» nur allzu schnell über die Lippen kommt.

In solchen Augenblicken fühlt er sich herausgefordert und greift, wenn es sein muss, gleich selber zu den Werkzeugen und zimmert sich das Ding zurecht. So wie im Herbst 2003. In seinem grossen Skizzenbuch hatte er eine dynamisch auf einem Bein stehende überdimensionale Kuh skizziert. Als Designer der Bekleidung für die Delegation von Swiss Olympic für die Olympischen Sommerspiele 2004 in Athen war er von der Idee besessen, diese Kuh als Maskottchen in die griechische Hauptstadt mitzunehmen. Alle verwarfen die Hände. Vergiss es und es funktioniert nicht, war noch das am liebsten Gemeinte, was der Designer zu hören bekam.

Also griff Oliver Fuchs selber zu Holz, Säge, Bohrmaschine und Styropor und zimmerte sich in der Altjahrswoche 2003 die Skulptur selber. Als die Kuh dann mit ihrer neckisch aufgesetzten Sonnenbrille vor dem Swiss House in Athen stand, wurde diese zum meistfotografierten Sujet. Selbst Spitzensportlerinnen und -sportler aus fernen Nationen posierten vor dem Objekt, dessen Bau niemand für möglich gehalten hatte. Ausser Oliver Fuchs.

Gegen alle Widerstände

Oliver Fuchs war schon immer ein Mann mit klaren Vorstellungen. Das hatte schon angefangen, als er gleich nach seiner Lehre als Schriftensmaler 1986 im St.-Karli-



Oliver Fuchs mit Conny Arpagaus.

Bild: Beat Christen

Quartier sein eigenes Design-Atelier eröffnete. Heute würde man ein solches Unterfangen wohl als Start-up bezeichnen und er bekäme vermutlich auch aus irgendeinem Kässeli eine finanzielle Starthilfe. Der damalige Jungpund liess sich ob den Absagen der Banken nicht entmutigen und zog sein Ding durch.

Aus dem Einmannbetrieb wurde ein kleines Unternehmen mit Designatelier und Produktionsstätte. Via Kupferhammer in Kriens fand schliesslich das Unternehmen Fuchs Design AG im Jahre 1997 in Stansstad im ehemaligen Gebäude der Sadec ein neues Zuhause. Für Oliver Fuchs ein Glücksfall. «Hier fand ich genügend Platz für das Einrichten einer Siebdruckanlage sowie Stickerei und gleichzeitig konnte ich meinen Mitarbeitenden zeitgemässe Arbeitsplätze in den Bereichen Administration und Design bieten.»

1999 hatte Conny Arpagaus ihren ersten Arbeitstag bei der Fuchs Design AG. Die gebürtige Obbürgerin brachte mit ihren Engagements im Sportartikelhandel bei Unternehmen wie Asics

und Puma sehr viel Know-how und auch kaufmännisches Wissen an ihren neuen Arbeitsort mit. Dies blieb Oliver Fuchs nicht verborgen. Conny Arpagaus stieg schnell zur rechten Hand des Firmeninhabers auf und hielt diesem den Rücken frei, damit er sich noch stärker den Visionen und Designentwürfen widmen konnte. Gemeinsam entwickelten sie die Fuchs Design AG weiter. Von vielen als Eintagsfliege abgetan, entstanden nach Athen 2004 auch die Designs und Kleider der Schweizer Olympioniken für die Olympischen Spiele in Turin 2006, Peking 2008 und Vancouver 2010 in Stansstad.

Olympia als Türöffner

Die vier olympischen Aufträge wurden zum Türöffner bei Grosskunden sowohl im Bereich Tourismus wie auch Wirtschaft. Skifirmen, Bergbahnunternehmen, grosse Industrieunternehmen und Organisatoren von grossen Sportveranstaltungen wie Beachvolleyballtour oder Schwingfesten lassen in der Zwischenzeit von Fuchs Design ihre Merchan-

dising-Produkte oder Mitarbeiter-Bekleidungen in Stansstad produzieren. Die Entwicklung und Realisierung eines Erlebnis-parks auf Madrisa geht ebenso auf das Konto wie der Bau des weltgrössten Schlüssels für die Gewerbeausstellung Ithheimisch. Und auf dem Vierwaldstättersee fahren heute Schiffe, die auf der Ideenwelt von Oliver Fuchs basieren oder gar von ihm designt wurden. Das Unternehmen hatte schon immer grossen Wert daraufgelegt, dass die Kunden vom Design bis zu Produktion und Spezialanfertigungen alles aus einer Hand erhalten. Dabei setzt das Unternehmen auf die Zusammenarbeit mit langjährigen Produzenten. Heute beschäftigt die Fuchs Design AG in Stansstad 16 Mitarbeitende.

Nachfolge geregelt

In der Zwischenzeit hat Oliver Fuchs die Zukunft seines Unternehmens geregelt. «Bei all meinen Überlegungen war es mir wichtig, dass die Stellen dem Werkplatz Stansstad erhalten bleiben. Die Kunden müssen

spüren, wie sich ein Produkt anfühlt, und auch wissen, dass wir auf eine effiziente Lagerhaltung am Firmenhauptsitz setzen.» Nach etlichen Gesprächen hat Oliver Fuchs die Lösung gefunden. «Conny Arpagaus bringt nicht zuletzt dank unserer langjährigen Zusammenarbeit das notwendige Rüstzeug mit, dass sie das Unternehmen weiterführen und auch weiterentwickeln kann. Ich habe ihr rückwirkend auf den 1. Oktober 2024 die Geschäftsführung der Fuchs Design AG übergeben.»

Für die heute 52-jährige neue Mitinhaberin geht damit ein Traum in Erfüllung. «Ich darf ein Unternehmen führen, das auf einem starken Fundament steht. Gemeinsam mit meinem Team bin ich hungrig darauf, sei es im Textilbereich oder in der Grafik Ideen umzusetzen, die andere nicht haben.» Oliver Fuchs selber bleibt Verwaltungsratspräsident und wird in Zukunft als Botschafter des Unternehmens unterwegs sein. Im gleichen Haus hat er ein Atelier bezogen, wo er nun Zeit und Musse findet, neue Ideen und Visionen zu entwickeln.

GLP begrüssst weiteren Schritt zur Digitalisierung

Änderungen bei den Verwaltungsverfahren seien wichtig für die digitale Transformation des Kantons Nidwalden.

«Die Grünliberale Partei Nidwalden (GLP NW) unterstützt die geplanten Änderungen im Gesetz über das Verwaltungsverfahren und die Verwaltungsrechtspflege, die einen wichtigen Schritt hin zur digitalen Transformation im Kanton Nidwalden markieren.» Das schreibt die Partei in einer Medienmitteilung. Mit den neuen Regelungen könnten Verwaltungsverfahren effizienter und moderner gestaltet werden.

«Die Einführung des elektronischen Rechtsverkehrs ist ein zukunftsweisender Schritt für unseren Kanton. Es ist uns

ein Anliegen, dass diese Modernisierung technologie-neutral, anwenderfreundlich und praxistauglich gestaltet wird», wird Landrätin Christina Amstutz, Fraktionspräsidentin der GLP Nidwalden, zitiert. Die GLP begrüssst laut Mitteilung insbesondere folgende Punkte:

— Technologieneutralität und Verordnungskompetenz: Die GLP unterstützt, dass die grundlegenden Bestimmungen zum elektronischen Rechtsverkehr im Gesetz verankert sind, während technische und organisatorische Details durch den Regie-

rungsrat in Verordnungen geregelt werden.

— Stufenweise Einführung: Angesichts finanzieller, technischer und personeller Herausforderungen sei eine schrittweise Umsetzung notwendig. Die GLP unterstützt, dass der Regierungsrat die Verfahren definiert, für die der elektronische Rechtsverkehr eingeführt wird – sowohl auf kantonaler als auch auf kommunaler Ebene.

— Rechtsverlust verhindern: Die GLP setzt sich für eine Nachfrist ein, damit Eingaben in

Papierform nicht sofort zum Rechtsverlust führen.

— Hybrides System mit Perspektive: Privatpersonen können weiterhin zwischen Papier und elektronischem Übermittlungssystem wählen. Langfristig sieht die GLP jedoch alle Beteiligten im elektronischen Rechtsverkehr.

— Zustellregelungen: Zustellungen sollen am nächsten Werktag erfolgen, um Fristberechnungen zu erleichtern. Zustellungen gelten sieben Tage nach Übermittlung als zuge-

stellt, wenn mit einer Zustellung gerechnet werden musste.

Die GLP betont zudem die Bedeutung frühzeitiger Kommunikation mit relevanten Berufsgruppen wie Anwältinnen und Anwälten und die Notwendigkeit, die Plattform für berufsmässige Parteivertretungen funktional auszugestalten. «Der digitale Wandel bietet die Chance, Verwaltungsprozesse bürgerfreundlicher und effizienter zu gestalten. Diese Möglichkeit wollen wir nutzen – zum Vorteil aller Nidwaldnerinnen und Nidwaldner», so Amstutz. (zvg/unp)